

## 13. Pilgerstein wurde mit Bronzetafel eingeweiht

Übergang zwischen dem Märkischen und Kreis Olpe

Valbert-Grotewiese. (aleu) Der 13. Pilgerstein mit einer Bronzetafel, der den Verlauf der Heidenstraße beschreibt, wurde kürzlich in der Nähe des Hofes Valenthorn in Valbert-Grotewiese feierlich eingeweiht. Dieser Pilgerstein markiert die historisch-wichtige Grenze zwischen der Grafschaft Mark und dem ehemaligen kurkölschen Herzogtum Westfalen.



Auch heute noch bildet diese Stelle den Übergang zwischen dem märkischen Kreis und dem Kreis Olpe. In der Vergangenheit war diese Grenze lange Zeit der Grund für Streitigkeiten zwischen der Grafschaft Mark und dem Herzogtum Westfalen. Deshalb ließen es sich die beiden Landräte Alois Steppuhn und Frank Beckehoff nicht nehmen, vor der Einweihung des Pilgersteines in einer szenischen Darstellung symbolisch Frieden zu schließen. Dazu schlüpften sie, auch optisch, in die Rollen von Graf von Mark und dem Erzbischof von Köln. Einerseits begleitet von den Valbertern Jägern und andererseits von den Lister-scheider Schützen trafen sie sich am Hof Valenthorn.

Nach der Anmoderation von Birgit Haberhauer-Kuschel (Ortsheimatpflegerin von Attendorn) und Hans Ludwig Knau (Ortsheimatpfleger von Meinerzhagen) spielten die beiden Landräte überzeugend den Grenzzwischenfall bei

Salutschüsse der Valberter Jäger zur Segnung des 13. Pilgersteines. Foto: SK

Albringhausen (September 1676) nach.

Hierbei ging es um die Übertretung des Verbotes von Truppenverpflegung und Quartierzweisung in Valbert durch die Kurkölnner. Dieses führte zu einem erbitterten „Behördenkrieg“. Aus diesem Grund trafen sich der Graf von Mark und der Erzbischof von Köln am Albringhauser Schlagbaum. Am Ende eines hitzigen Gespräches schlossen die beiden Oberhäupter mit einem zünftigen Humpen obergärigen Gerstensaftes Frieden. Nach Salutschüssen der Valberter Jäger zog die Prozession, angeführt vom „Graf von Mark“ und dem „Erzbischof von Köln“ zu dem etwa zehn Minuten entfernten Pilgerstein. Hier machte sich zunächst Pfarrer Peter Winterhoff, evangelische Kirche Valbert, Gedanken über die Bedeutung des 13. Pilgersteines. „Nutzen wir ihn als

Stein des Anstoßes, um darüber nachzudenken, welches der gute Weg ist“, forderte Winterhoff die Anwesenden der Feierstunde auf.

Danach übernahm Dechant Friedhelm Rüsche aus Olpe die Segnung des Pilgersteines. Natürlich kamen auch Michael Rolland, Kreisdirektor und Vorsitzender des Heimatbundes Märkischer Kreis, sowie Wilma Ohly, stellvertretende Vorsitzende des Sauerländer Heimatbundes zu Wort. Zum Schluss brachte Annemarie Schmoranzler von der Projektgruppe Heidenstraße ihre Freude über den 13. Pilgerstein zum Ausdruck. Hierzu gab sie als Pilgerin einen Bericht über ihre Reise von Leipzig nach Köln, bei der sie Station an den verschiedenen Pilgersteinen machte. Nach dem Lied der Halbmond-Bläser Horrido aus Attendorn endete der Nachmittag auf Hof Valenthorn.